

bekannte Dominikanerinnenkloster Weiler (heute zu Esslingen gehörig) zu erwähnen. Der Band hat ein Personen-, Orts- und Sach- sowie ein Initienregister (ohne Gebetsanfänge).
A. P.

Walter C a h n and James M a r r o w, *Medieval and Renaissance Manuscripts at Yale: A Selection*, *The Yale University Library Gazette* 52 (1978) S. 173—283, ist der Katalog einer Ausstellung von 90 Cimelien der Universitätsbibliothek Yale, die in letzter Zeit vor allem mit Unterstützung der Beinecke-Stiftung eine ganze Reihe wertvoller Codices hat erwerben können. Unter den durchweg knapp, aber mit guten Literaturangaben beschriebenen Hss. sind hervorzuheben ein Fragment der *Moralia Gregors d. Gr.* aus der Bibliothek Bedas in Wearmouth-Jarrow (um 700; Beinecke Nr. 516, nicht verzeichnet in *Codices Lat. Antiquiores*), die Urhandschrift der bisher sog. Cluny-Version Pseudoisidors (3. Viertel 9. Jh.; Beinecke Nr. 442, vgl. dazu oben S. 500ff.), eine Pracht-Hs. der Kapitulariensammlung des Ansegis (um 875; Beinecke Nr. 413, früher Phillipps 10190, dann Chester Beatty 11), eine italienische Ambrosius-Hs. mit den Synodalakten von Piacenza 1095 (Marston Nr. 158), der älteste Text der Pisaner Zivilrechtskodifikation von 1160 (um 1200; Beinecke Nr. 415, früher Phillipps 4582) und schließlich die heißumstrittene Vinland-Karte (Beinecke Nr. 350a, als Fälschung des 20. Jh.). Beigefügt sind vorzügliche Abbildungen und nützliche Indices.
R. S.

Alexandre O l i v a r, *Catàleg dels manuscrits de la biblioteca del monestir de Montserrat* (*Scripta et Documenta* 25) Montserrat 1977, Selbstverlag der Abtei, XXIV u. 564 S. — Der Vf., der schon früher in derselben Reihe die Kataloge der Wiegendrucke (Band 4, 1955) und der liturgischen Hss. von Montserrat (18, 1969) sowie die Predigten des Petrus Chrysologus (13, 1962) veröffentlicht hatte, legt hier den ersten gedruckten Gesamtkatalog der Handschriftenbestände des Klosters vor. Nach einleitenden Bemerkungen über die Abgrenzung der einzelnen Fonds, über die Wahl der katalanischen Sprache sowie Hinweisen für den Benutzer werden 1251 Hss. sehr verschiedenen Umfangs und Alters beschrieben. Obgleich die Bibliothek eine Reihe von Codices aus dem 12.—15. Jh. besitzt (das sog. „Rote Buch“, Nikolaus von Lyra, Wilhelm Durandus, Petrus Comestor, *Glossa ordinaria*) und einige Fragmente sogar dem 9.—11. Jh. entstammen, ist die große Masse der Hss. doch relativ modern (17.—19. Jh.). Inhaltlich handelt es sich meist um liturgische, asketische und monastische Texte, ferner um Quellen zur Geschichte des Klosters, Kataloniens und Spaniens sowie um katalanische (z. B. Raymundus Lullus) und spanische Literatur. Register erschließen die Initien, die Illustrationen einzelner Hss. sowie Namen und Sachen.
C. Batlle

Quellen zur deutschen Verfassungs-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte bis 1250, ausgewählt und übersetzt von Lorenz W e i n r i c h (*Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters* 32) Darmstadt 1977, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 550 S., DM 104. — Im Anschluß an die Quellensammlungen von W. Altmann-E. Bernheim und K. Zeumer bietet dieser Band unter 132 Nummern fast 150 Quellenstücke zur Verfassungsgeschichte im weiteren Sinn des Wortes. In unserer Zeitschrift zu erwähnen ist diese Ausgabe besonders deshalb, weil sie neben Übersetzungen zahlreicher in den MGH gedruckter Urkunden auch Ergänzungen zur Literatur und zum Kommentar enthält. So werden alle vorkommenden Namen in Fußnoten erläutert. Für über die Hälfte (78) der Stücke können neben dem Verweis auf die Überlieferung Hinweise auf Faksimile-Ausgaben gegeben werden. Von den abgedruckten Quellen verdienen vielleicht das Hofrecht Bischof Burchards von